Von der Leibarknen

87

darauß/ dasselbige auff die Leber gelegt/ biß der Fluß gar verzehrt ist/also genug von der dorze der Lungen geredt.

Von auffstossen der Mutter.

Das LVI. Capitel.

Shikige Flüß von oben herab fallen auff die Mutter/soblaet sie sich darvon/ vnd fähret vbersich/ dann sie wirdt darvon verstopfft/darfür nim Venelwurkel 4. lot/Ephischsamen/ Steinbrechsamen/ sedes ein halb loth/ Rrebsaugenstein ein loth/ Bethoniens samen anderthalb loth/ dise stuck klein gepulvert/ davon nimb Abends vnd Morsgens j. halb quint mit Lindenblüewasser/ oder mit Wein/darinnen Lindenblüe gessotten ist/ bis sie gesund ist.

Go aber die Muter mit kalten Flüssen beladen wer/vnd verstopfft/der hilff also: Nimb Metterigkraut/Bolgemut/Bensfuß/ Keinfarzenkraut/jedes 5. handtvoll/

F iii Diesi

Diese Rranter theile in 3. oder 4. groffer Reffelvoll Waffer/laßes wolfieden/das ein Bad werde/darinen Bade Morgens 2. ftund/ nach Mittag anderthalb ftund/ 14. tag oder lenger/ darnach du fiheft befs ferung/ vnd alleweg am vierten tag mach

einfrisch Bad.

Dif Bad mit dem nachgeschribenen Pulver/benimbt der Mutter alle verftops fung/vnd Wehetagen so von Ralte foms men/ vnnd fo sie von falten Fluffen vne fruchtbar sein/ das Pulver mach also: Nimb Benfußbluez. handvol/Metterig= samen oder blue anderthalb handvoll/ Melissenbletter ein handvoll/Angelicas wurkel/ Bibenelwurkel/ jedes 2. loth/ zuvor in Wein und Waffer 4. wall gefots ten / darnach getrücknet / vnd gepulvert/ Muscatblue drithalb quint/ Steinbrech samen anderthalb quint/ diese ftuck flein geriben/ vndereinandervermischt/davon effe Abents und Morgens ein halb quine auf gebahtem Brodt/ welches zuvor in weissen Wein gedunckt fey/ vnd Abendts so du

fo du schlaffen gehest/ solegedif Pflaster auff die Mutter/darzu nim Benfußbluez handvol/wolgemutblue 2. handvol/ Hopf fenblue 2 handvoll/Raffpappel 2 handvol/ Metterigein handvoll/dife stuck alle flein gepulvert / vndereinander vermischt/ in ein factlin gethan/vnd in Wein und mafser gesotten/ vnd auff die Mutter gelegt/ oder nimb Terpentin ein halb Pfundt/ Wasser ein Pfund/ schlage ihn gar wolf biß er weiß wirt/ mit dem Waffer/darzu nimb Wachs/das es genug fen/mach ein Pflaster darauß/ und lege es deß Nachts auff die Mutter/ vnd gebrauch die vors gemelten fluct/vnd vber 4. oder funff tag mache ein newes Pflafter.

So aber die Mutter gar erfaltet wer/ fo mögtift diß Pulver effen in aller fpeiß/ vnd das Pflafter oder fäckel auff die Mute

ter schlagen oder legen.

Das Pulvermachalfo: Nimb Rönigs samen ein halb loth/ Fenchelsamenzwen lot/Lindenbluefnopflein anderthalbloth/ Nohmarinblue 2. handtvoll/ Noht Bens

F v fuße

fußblüe ein handvoll/ Dißalles fleinges pulvert/ vnd nimb darzu ein wenig Zus cker/ davon essezuallen Speisen.

Das Pflaster schlaget auff die Rugeln der Mutter/ daihr sie befindt/ das macht also: Nembtrot Benfußblue 4. handvol/ Wolgemutblie 3. hadvoll/Hopffenblue 2. handvol/in wein und wasser wol weich gesotten. Darnach Menenbutter/frisch Leinol darzu gethan/vnd zu einem Pflas ster gemacht/ und auff den Abent/wenn ihr wolt schlaffen gehn/ auff die Mutter gelegt/fowarmifre erleiden fondt/vnnd fein hart mit einem Schlener vnnd wars men Tüchern auffgebunden/ das es nie bald kalt werde/ biß alles gut ift/vnd die Mutter rein / ihr zeit vergangen / der schmerken hinweg ist/vnd ihr ewer Blos digfent wider Natürlichen habt.

So einer Framen die Mutter abgerissen were/ vnd sich vnder=
sich für ihe Leih begebe.

Das



Won der Leibargnen.

Das LVII. Capitel.

91

Imb Käßpappeln vier handtvoll Metterigfrautblue zwo handvoll/ Weiß Lilienbletter dren handvoll/ Leinsamen 6. loth. Diese ftuck alle flein gepulvert/ darzuthu Nesselwurkelrinden ol/ vnd weiß Lilien ol/ das es genug fen/ mach ein Pflaster darauß/ mit reinem außgeläutertem Terpentin/ vnd warm vif die Muter gelegt/zuvor in disem Bad Morgens anderthalb stund/auff den 26 bent j. stund gebad/ oder lenger/ Darzu nimb Metterigfrant 15. handvoll/ Tag vnnd Nachtfraut / parietarix genandt/ 10. handvoll/ Mercuriusfraut 4. hand= voll/zertheile diß in dren oder vier Reffel voll Waffer/bas es genug sen zu einem Bad/ laf es wohl sieden/ vnnd von ihm selbs erfalten/das irs erleiden mocht/vnd allweg mitten im Bad difen Tranck trins cken/ das mach also: Nemet Lindenblue ein handvoll/ weissen Reinwein 2. Rans del/ laß es halb einsteden/ darnach lege Buchholderbletter darein/ so dickals ein wellche

22 Das erfte Buch

welsche Nuß/davon allewegen mitten im Bad ein starcken trunck getruncken/Diß Bad/ Tranck und Pflaster brauchet 3. oder 4. Wochen bis es gesund wirt.

oder 4. Wochen bißes gesund wirt.

So ein Weib in der geburt verderbet würde/ das sie fein Wasser halten köndt/ oder auch verwundt were/ so nim Buchs holderfraut/ Panen genant/ ein halbe handvoll/ Rasslee/ Lindenblüe jedes ein halb viertheil einer handvoll/ flein geshackt/ in ein Tüchlin gebunden/ vnd in das Trinckgeschirz gelegt/ das sie davon trincke/ das thusses sollang/biß sie gesund ist.

So aber solcher schaden gar Altwere/ und viel Jahr geweret hette/ So nimb Buchholder/ roten Benfuh/ Jedes ein halbe handvoll/ schwark Himmelbrande wurkel/ verbascum nigrum genant/ans derthalb both/ laß tag und nacht in weissem sirnigen Rheinwein ligen/ und mach dir das obgesagt Bad/ So wird es dir nicht fählen/ duwirst gesundt darvon.

Goein

DEG

Bon der Leibarkney. 93
So ein Weibsbild die weißkrans
ekheit hat/oder den weissen
Fluß der Mutter.

Das L VIII. Capitel.

Onimb Braunkleeblüe/todt weiß Nesselblüe/ jedes ein Handtvoll/ deß besten Reinwein z. kandelvol/ laß halb einsieden/ davon trincke alle tag dren zimlicher Bechervoll/bis es versteht/

und die Mutter reinift.

So aber der Fluß zu hartwere/vnnd gar lang gewert hette/somache diß Puls ver: Nimb der besten Corallenj. lot/Pas radeißkörner anderthalb lot/Weißwurs bel dren quint/weisen Imber 2. quintel/ Dise stuck Pulverierzusammen/ das esse Abents und morgens mit gebätem Brot/ im Bein gedunckt/ biß alles hinwegist.

So einem Beib ihr Blodigkeit versftunde von einer Gelbsucht/ das geschiche gemeiniglich den braunen rothen Jungs

framen

94 Das erste Buch

frawen und Frawen/Darzu nimbweisten Undorn ein handvoll/rot Benfußblüe den dritten theil einer handvoll/gutent weissen Wein dren Kandel/laß es halb einsieden/davon Abends und morgens einen starcken trunck warm gethän/zehen Tag nach einander/ und am sechsten tag nimb die mitlere rinden von einem jungen linden Ast/soll Arms diek sein/die schneide in kleine stuckt in ihren trinckwein/so sie 2. tag darinnen gelegen sein/so lege frische darein/biß ihr Blodigkeit kompt/vnd so es ihr gleich kompt/so laß es gleichwol dren tag darinn ligen/und sie darvontrincken.

So sie aber bleich von Angesicht ist? so nimb Genstraut j. handvoll/Linden=blüesnöpfslein ein halb loth/ siede es in zwo Randel Wein halber ein/Davon trincke sie abends von morgens einen starsten Becher voll/wie oben gesagt ist vom andern tranck/vnd lege die rinden von dem Lindenholts in ihren trinckwein/wie oben gemelt/Dise zwo naturen purgiere mit dis

mit disem Pulver/ darzu nimircoswurs hel 2. loth/die reib flein vnd rein/darüber geuß Salbeywasser/laßes vber nacht das rauffstehen/deß morgens seihe es ab/vnd tückne es/vnd Pulvers/darzu thu ein lot Senetbletter/weissen imber j. halb quint/davon gebe man einer ein quintel mit eis nem gebäten Brot in Wein oder in einer Erbisbrüe/das thu je vber den dritten tag ein mal oder zwen/biß die Gelbsucht hins weg ist/vnd die Blodigkeit kompt.

So aber eine ihr zeit verloren hette/
durchs viertäglich Fieber/ oder schwarze
Gelbsucht/ der gibe diesen Tranck/ darzu
nimb Braunkleblücein handvoll/Cardos
benedicta so diek als ein halb En/ Engels
süffraut ein halbe Handvoll/ Weissen
Wein dren maß/ laß halb einsieden/das
von trincke/ wie zuvor gesagt ist/ zehen
tag/ am vierten oder sechsten tagpurgies
re dieh also: Nimb Fenchelsamen ein lot/
Engelsüß ein loth/ Senetbletter anderts
halb lot/ Zimmetrinden ein lot/Wasser
vnd Wein j. Randel/laß halb einsieden/

Dars

96 Das erste Buch

Darnach theile es in 3. theil/den einen theil trincke gegen dem Abent/die andern zwen theil deß Morgens/vnd so du wohl purgiert bist/so nimb deß Abends 4. löffel Osterlucenwasser/wan du schlaffen gehst/bis die Blodigkeit natürlich wider komsmet/sie bleibt gewißlich nit aussen.

So aber eine ihr Blödigkeit ab essean einem Apstel/Bische/oder sonst an einer bösen speiß/oder von ein weichen Wein/So nimb Synnaw/rotenpfennig/jedes anderthalb handvol/Lorbeerblüe f. hands woll/ein halb kandel roten Wein/laß den dritten theil einsieden/davon Abents und Morgens ein trunck gethan warm/ und lege in jhren tranck ein halb loth Senet deß allerbesten/versteße die Bletter. Dise Kräuter sollen colligiert werde im letsten viertel deß Brachmonats/Dewmonats oder Augstmonats/am fünst ten/sechsten voter siebendentage.

Von der Leber.

Das

97

Inneinem die Leberverstopsfewes
re/ von einem gählingen Trunck/
in der Hise/ so nimb Sinngrun/
Nesselsenden jedes ein halbe Handvoll/
Dehsenzungenblue das dritte theil eines handvoll/ Eßig ein halb sepdel/ Salbens wasser anderthalb sepdel/frisch Brunnens wasser ein Maß/ laß die stuck mit einans der halb einsieden/ davon gebe man ihm zutrincken ein Lössel zwen oder drey/ ihe offter je bester.

So er aber Blut außwürffe/oder das Hemo man kan spüren/das Blut vorhanden ist/towa. so nimb Salbenpulver ein lot/in ein seids lein Eßig/davon gib ihm bisweilen eis nen Löffel voll/vnd so das Blut so häfftig wolt werden/das man sich deß besorgen müste/so nimb ein maß Basser/2. maß Eßig/j. halbe handvoll Salk/dren hans voll Salbenwurkel/2 handvoll Buchhols derwurkel/laß es ein wenig sieden/das

von gebe man ihm genugsam zutrincken/ Boch

Daserste Buch 98 Doch das Pulner und Efig underlaß nit ibm einzugeben. - Schlüge im die Braune darzu/so nin Salben waffer ein seidel/Efig das dritte theil von einem seidel/ damit gurgel dich. So aber solche verstopffung von eis nem trunck werchen Wein geschehe / so gib ihm den Tranck der von Sinnaw vnnd Aspaltum gemachtist / wie zuwor anch gelehrt ist worden. Go es aber ein verstopffung der Les Lan . bern were/von einem Tertianfieber/das ist von einem dreptagigen Fieber/sonimb weissen Ahndorn ein handvol / Enfens fraut ein drittheil einer handvol/ Blaw Lilienwurkel (zuwor in Efig gesotten/ aser auff vier wall / darnach getrücknet / vind aepuluert) 2. lot/ darzu thu ein halb maß Wein/ laß halb einsteden/ dauon trinck Abents und morgens ein guten trunck/ vnnd des tags auch / biß die Kranckheit hinwegist.

It. So aber ein Wassersucht darzu geschlagen were/ So nimb Meisterwurkel anderte

anderthalb loht/tag ond nachtfraut/Ens senfraut/ jedes ein halbe handvol/weissen Wein anderthalb maß / dauon für und für getruncken / Allein ober der Malzeie trinckein guten Wein/vnd nimb Genß= fraut vier handvol/ ein wenig Salk/vnd Rettich wasser/damit feuchte es an/ vnd under die sohlen der Jusse gelegt/darauff gangen / vnd alle tag vernewert/ bif die geschwulft gar hinweg ift kundesset alle tag 2. oder 3. mal von dieser Latwergen/ die machet also: Nemmet junge WersElectua: mutschüßling die grun sein/grun Maurs rauten/grune Ressel wurkel/ diese stück alle zu Safft gestossen/ vnnd mit autem Beinzueiner Latwergen gesotten. Dare Marr nach sauber durch getruckt / das brauchet bisdie geschwulst gar hinwegist.

So aber die verstopsfung der Lebern oder Wassersucht von ihm selbs käme/so nimb Regenwürm ein maß vol/die wässehe gank sauber / Darnach lege sie intrucknen Mist/laßsie also tagvndnacht darinnen liegen / so geben sie alle vns Gif sauber»

७ म

fauberfeit von sich/darnach nimb sie hes rauf/ wasche sie widerumbrein/vnd geuß ein Sendel blame Lilienwurkelfafft das rüber in einem verglaßten Safen/ decke den Hafenzu/verkleibeihnwolmitkenm/ und seige ihn in ein glüenden Dfen/ das es zu Pulver brenne/ darnach nimb diß Pulver abends und morgens auffein mal ein quint/ des morgens faste 3. stund das rauff/ vnd auff den Abend z. ftunde nach dem Effen eingenommen/ond trincke ans ders nichts dann firnigen Wein/darein lege biefe Aeschen/welches also gemacht wirde: Nimb Lerchenholh/-oder Lilacha holk (vitis lylvestris genant) were aber besser genant Breonia lingna, frametholis schüfferling defi groffen/ Je lenger/ je lie= ber/ jedes 6. handvoll/auff einem reinen Berdt gebrent/ das feine andere Aefchen darzu komme. Diefe Aefchen alfo durch einander vermischt nim ein groffe hand= voll/ binde fie in ein fauber leinen Tuchlein/lege es in den Wein den du trincfeft/ und allweg am vierten tag frische Aschent biß

Von der Leibargnen.

ioi

bifer gesund ist/dann es hilffe gar gewißs

lichen. Soes aber Purgierens nothift/an folchen Leuten/ Go nimb ein frisches Sus neren/ das thue an einem orth auff/vind thue das weisse seuberlich von dem dotter hinweg/ den dotter behalt in der schalen/ vid blaw Lilienwurkelfaffe darzu/fo viel als deß dotters ift/ rubre es wol durch= einander/ Brads ein wenig auff heisser aschen/ trinct es darnach in einem trunct auf/das thu allewegen vber den 10. taa fo es vonnoten ist/ dieß brauche wie gefagt ift/ Es ftirbt feiner an der Wafferfucht/ diß ist für die wasserfüchtigfeit/als für die zwo Wassersucht genug/welche Analarca und Ascites geheissen werden.

Go aber einem der Leib geschwollen/ zwischen dem Magen und Herngrüblin/ so heist die franktheit tympanites, kompt von einer bosen Disposition der Lebern/ mit feucht unnd kalter Potentia/ Hassu aber seucht unnd warm/ disem hilffalso: Nimb blaw Lisienwurkel ein Pfundt/

B iij Rau

Nauttenwasser zwen seidlen/die wurkel zunor flein gepulnert / das Nauttens wasser darauff gegossen/lages 24. fundt auff einander ftehen/darnach nimb Gal= benen laub 2. oder 3. handvoll/ Pulver es flein/dife 2. pulfer mische vntereinander/ Darzu nimb Attichbeer/Rühdreck von einem jungen Rindt/mache ein Pflaster darauf/vnd lege es auff die Leber/laß es für vnnd für darauff liegen/biß an den vierdten oder fünfften tag/fo mache wis Der ein frisches wie dieses/vnndbinde ihr Den Leib mit einer Handkwehl under dem -Hernarüblein/vnd gib ihm dif Pulvers Abende und morgens ein quint/darnach die Person ist / das mach also: Nimme Maurrauten/Cardobenedicten/jedes ein handvol/Hafelwurkelfrautsamen j. halb loth/ Pfirsigkern zwen loth/ Diese ftuck klein gevulvert / Davon gebe man ihm in allen speisen abends und morgens mit Nautenwasser eingenomen/vnd schröpff ihm auff dem Bauch/in einer truckenen Badstuben/ mit sechs glasern Ropffen/ Das

Bon der Leibargnen.

103

das thue etlichmal/ bif er gefundt ist/vnd mache auch das obgemelte Regenwürm Pulver/vnd brauchswie gesagt ist.

So aber einem die Leber verstopffe würde / durch die vberstüßige Gall/daß einer am ganken Leibe gelb würde/vnd /

wufte nicht wie ihm geschehen were.

Diefen Leuten thut das Saupt hefftig wehe / denn der Magen ift innerlich vers Stopfft gegen der Lebern und Gallen/Das zu nimb weissen Andorn vier handvoll/ Haselwurkel und fraut drey handevoll/ Scabiofawurkel 2 handvoll/rothen wein und maffer/jedes ein halbe Randel/lages auff den dritten theil einsieden/Darvon trincke er abends/morgens und mittags ein starcken trunck also warm/ bif er ges fundtift. Darzwischen nimb Felbenblue also grun anderthalb lot/flein gehackt/in fein wein/den er teglich vber Tifch trinctt/ gelegt/vnd vber den vierdten tag/einfris sches blue darein gelegt/bif die francheit gar hinweg ift. Und lege Genferichfraue in die Schue/vnd darauff gangen.

6 4

G

104 Das erste Buch

So ein alter Mensch (wie herr Los rent Scherl im Elfaß/ 2c. die alte Hers Bogin zu Sachsen/ deß Churfürsten zu Sachsen Fram Muter) ze. einverstopfe. fung der Lebern vberfame in ihrem gros sten Alter/ vnd wassersüchtig würde/der haren graw oder schwark. Difem hilffale To: Rim Maronwurkel fo grun ift/fchneis de sie gar dun/ wasche sie 6. oder 8. malin weissem Wein auß/ darnach gabling in der Sonnen getrücknet/ und fo fie nicht mehr beift/ so ift sie gerecht/Daffelb vuls verifiert/vnd in allen Speifen zu effen ges ben/defMorgens und Abents/mit einem warmen Wein eingeben / achkehen tag nach einander/ oder lenger/ so es von nos ten ift / vnd mache diesen tranck. Dars zu nimb Resselsenden ein handvoll/Dehs senzungenblue ein halbe handvoll/ tode Resselblue das dritte theil einer handvolls Dife fruck in weissem Wein bifauff das halb eingesotten/davon trinck abends vit morges/ und destags so viel du fanst/bis du gesund bist/vnd brauche dif Juswas= fer/

ser/darzu nimb diß Krauts zwo handvoll/ Epbischwurgel ein halb Pfund/Genßfraut/Attich/jedes anderthalb handvoll/ Wein und wasser jedes siben maß/laßes mit einander wol sieden/darmit streiche die Schenckel von oben herab/abents und morgens/darnach die Benn mit warmen Tüchern zugebunden / und Genßfraut gestossen/ und an die solen der Jüsse gebunden/ alle Abend und morgen frisches.

So es Purgierens noth ift/so brauche man das nachst vorgeschriben Pulver/ oder blaw Lilienwurnsafft/wie gesagtist.

So einem die Leber fault/der hat große sen durst/gute Farb/ mag wol essen/vnd ist feist am Leib/ vnd däwet gern was er gessen hat / Darzu nimb Resselsenden ein halbe handvol/ Salbenblüe ein hands voll/ein lot frisch Salk/ Brunnenwasser ein halbe Maß/ laßein wenig sieden/das von warm getruncken// sovil du wilt/vnd hute dich vor allen dingen vor Milch.

So aber folliche Kranckheit fame mit einem Feber/ jeg falt jeg heiß/ oder warm

& v vni

106 Das erste Buch/

und die Berenderung alle Tagzwen oder dren mahl geschehe/so nimb Hauswurkel bletter/Salbenblue/jedes ein halbe hand woll/wol gebrenten Zigelstein/zwen Eper groß groblicht gestossen / und wol außgeswäschen. Zu diesen drenen stucken nimb wier maßwasser/laß halb einsieden/davon trincke genugsam kalt/biß du gesundt bist.

Für das drentägliche Fieber.

Das LX. Capitel.

Elches ein verstopffung der Gallen ist in dem Magen/in den gengen der Gallen/ das verstehe also:
Nimb Münchköpsteinkraut/Cicorea genandt/ ein handvoll / Cardobenedictenkraut ein drittheil einer handvol/Gånßkraut ein halbe handvoll/wasser und wein
sedes drey maß/denen die blode Mågen
haben/laß halb einsieden/davon gib ihm
tutrineken kalt/soviel er kan einnemmen/
wann ihn das Fieber will ankommen/

Wonder Leibarknen. 107 und laß nicht nach/biß es ihm vergehet.

So einem die Gall vbersehüß in den Magen/daß einer grün vbergebe und bitter/oder undawet/welches ein tödtliche Kranckheit ist.

Das LXI. Capitel.

Arzu nimb braum Bethonica ein handvoll/rothe Krauhmunk ein halbe handvoll/ Lerchenschwam ein loth/zuvor flein geschnitten/vnd in ein frisches Brunwasser gelegtzwo stund/ein leines Tüchlein auffs Wasser gelegt/ darnach zu den vorigen stucken gethan/vnd in dren maß Wein/bifauff die helfte eingesotten/vnnd deß genug getruncken/bif alles hinwegist/vnnd gib ihm bikweislen/einen Löffel voll Enkian wasser/mit ein wenig Calmus pulver/bif der Magen vnd die Gall zu ihnen selbs kommen.

So aber groffe his darben ift/fo nimb Genferichfraut/stoffe es darzu/Efig ond

Gall